

Botschaften der Hoffnung

**KOOPERATIONS-
RAUM FULDA-SÜD**

Evangelische Kirche
Flieden-Neuhof und
Bronzell-Eichenzell



Sonntag
Pfingstsonntag, 31.5.2020
von Vikarin Dorothee Becker, Kalbach

Begrüßung

Liebe Gemeindemitglieder,
ich freue mich, dass ich für diesen Pfingstsonntag diese
Andacht gestalten kann. Ich bin Vikarin Dorothee Becker
und bin Pfarrerin Siemon zugeordnet. Ich bin Pfarrerin in
Ausbildung.

An Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche -wir
feiern das Ausgießen und Herabkommen des Heiligen
Geistes.

*So feiern wir Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und
des Heiligen Geistes. AMEN.*

Psalm 118,24; 25-29

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf!

O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Wir segnen euch vom Hause des Herrn.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des
Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.*

Gebet

Gott, unser Schöpfer,
vielerlei Sprachen trennen die Menschen,
aber dein Evangelium verkündet deine Liebe allen Völkern.
Dein Geist stärke uns, die gute Nachricht auszurufen,
dass alle Menschen einstimmen in das Lob deiner
Herrlichkeit.

Durch unseren Herrn Jesus Christus. AMEN!

Lied: Komm, Heiliger Geist (EG+ 34)

Refrain: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,
die uns verbindet und Leben schafft.

1) Wie das Feuer sich verbreitet
und die Dunkelheit erhellt,
so soll uns dein Geist ergreifen,
umgestalten unsre Welt.

2) Wie der Sturm so unaufhaltsam
dring in unser Leben ein.
Nur wenn wir uns nicht verschließen,
können wir deine Kirche sein.

Bibeltext des Sonntags: Apostelgeschichte 2, 1-21

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen,

4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?

8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?

9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia,

10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen,

11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages;

16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;

18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;

20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.

21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Geistliche Gedanken

Liebe Gemeindemitglieder,
heute feiern wir Pfingsten. In einigen Kirchen finden heute kurze Gottesdienste für wenige Menschen statt, um den Hygienemaßnahmen folgen zu können und so wenig Gefahrenstellen wie möglich zu haben. Niemand möchte, dass sich jemand bei den Gottesdiensten und in den Kirchen ansteckt. Weiterhin wird es Andachten aus dem Kooperationsraum auf der jeweiligen Homepage oder als Brief geben, um allen die Möglichkeit zur Teilnahme zu ermöglichen. Wir können getrennt, aber doch gemeinsam feiern.

Dieses Pfingstfest ist ähnlich wie Ostern anders als in den letzten Jahren. Wir sind zu Hause und können es nicht so groß feiern. Es gibt keine Pfingstmärkte oder andere große Pfingstfeste. Auf den gemeinsamen Gesang müssen wir weiterhin verzichten. Das ist ein mulmiges Gefühl, nicht bei der Orgel mitsingen zu können.

Ich denke, ein ähnlich mulmiges Gefühl hatten Jesu Jünger damals beim allerersten Pfingstfest. Viele Menschen kamen nach Jerusalem, um zu feiern. Sie sangen, tanzten und jubelten. Aber die Jünger saßen als Gruppe alleine für sich in einem Haus und waren traurig. Jesus war fortgegangen und

nicht mehr bei ihnen. Trauer erfüllt sie. Sie fühlten sich verlassen und wollten doch die frohe Botschaft von Jesu Auferstehung verkünden. Aber wer würde ihnen schon glauben? Beweisen konnte sie das alles nicht. Jesus hatte ihnen versprochen, dass er ihnen einen Tröster schicken würde. Aber dieser war bisher noch nicht gekommen. So fühlten sich die Jünger trotz ihrer Gemeinschaft alleine und verlassen. Und dann kam endlich dieser Tröster - mit einem Brausen des Windes und mit Flammenzungen vom Himmel. Er erfüllte die Jünger, und sie waren so unendlich froh. Doch wer war dieser Tröster, der von Jesus versprochen worden war und nach langem Warten endlich kam? Es war und ist der Heilige Geist.

Der Heilige Geist erinnert an Jesu Leben und Wirken, darin tröstet er die Jünger. Er schenkt ihnen Hoffnung und Zuversicht. Die Stimmung im Haus der Jünger verändert sich, von traurig zu fröhlich. Sie freuten sich und jubelten. Die Freude erfüllte jede Faser ihrer Körper. Die Jünger wollen jetzt rausgehen und allen anderen Menschen alles erzählen, was sie mit Jesus und in seiner Abwesenheit erlebt haben. Sie haben keine Angst mehr und gehen raus, um es allen zu erzählen.

Der Heilige Geist war wie ein Sturmwind in das Haus der Jünger gekommen und hat sie erfüllt mit seiner Wirkung. Wie wir den Wind nicht sehen können, so können wir den Heiligen Geist auch nicht sehen. Aber die Wirkung sowohl vom Wind als auch von dem Heiligen Geist kann man sehen.

Da wir den Heiligen Geist nicht sehen können, kann nur seine Wirkung beschrieben werden.

Aber es gibt Symbole, die verwendet werden, um den Heiligen Geist darzustellen: Zum einen sind es die Flammenzungen, von denen wir in der Pfingstgeschichte lesen können. An anderen Stellen werden diese Flammenzungen auch als Tauben beschrieben, die sich auf die Jünger setzten. Daher ist das andere Symbol die Taube.

An einigen Orten in den Nachbargemeinden werden daher an diesem Pfingstfest kleine Papiertauben mit Gebeten, guten Worten oder Wünschen für die Kirche aufgehängt. Denn mit Pfingsten feiern wir nicht nur das Kommen des Heiligen Geistes sondern auch den Geburtstag der Kirche.

Aber der Heilige Geist kam nicht erst zu diesem allerersten Geburtstags-Pfingstfest in die Welt, sondern er war schon am Anfang der Zeit da. Er weht, wo er möchte und ist überall. Durch den Heiligen Geist wurden die Jünger erfüllt. Sie waren voller Begeisterung. Die Menschen in Jerusalem ließen sich bei dem ersten Pfingstfest von der Begeisterung der Jünger anstecken. Sie waren Feuer und Flamme.

Lassen Sie uns heute an diese erste Begeisterung erinnern und zuhause für uns Pfingsten feiern. AMEN!

Fürbitten

Lasst uns beten zu Gott,
der uns nahe ist durch seinen Geist.

Für die Kirche Jesu Christi auf Erden:
dass wir alle von der frohen Botschaft
frei und öffentlich Zeugnis geben.

Für alle, auf denen die Verantwortung liegt,
die Kirchen und die Gemeinden zu leiten:
dass ihre Entschlüsse vom Geist der Weisheit getragen
sind.

Für die Menschen, die tagtäglich um uns sind,
und die, mit denen wir zusammenarbeiten:
dass sie sich vom Geiste Gottes leiten lassen,
um der Welt und den Menschen zu dienen.

Für alle, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden:
dass sie stark bleiben in ihrem Vertrauen auf Gott
und sich mit all denen in der Welt verbunden wissen,
die für sie beten.

Für alle Getauften:
dass sie wachsen nach dem Bilde Jesu,
im Geist der Freude und des Friedens,
im Geist der Liebe und Treue.

Herr, unser Gott, erfülle uns alle mit deinem Heiligen
Geist,
dass wir einer dem anderen dienen

und auch in Unglück und Not deine Liebe erfahren.

Ich lade Sie ein gemeinsam mit mir nun das Vater Unser zu sprechen, in dass wir alle unsere Sorgen, Ängste und Hoffnung legen können:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich

und gebe dir Frieden. (4.Mose 6,24-26)

Ich wünsche Ihnen und ihren Lieben frohe, begeisterte und gesegnete Pfingsten!

Vikarin Dorothee Becker